

V o r r e d e.

ten sind einem Ausländer in die Hände gerathen.

Es sind also, wenn man vom Mykonius anfängt, 235 Jahre, daß die gothaische Geschichte bearbeitet wird. Doch muß man ihre erste Erscheinung in dem ungeheuren Felde der Geschichtskunde erst von dem Jahre 1688 an rechnen, und in diesem Zeitraume von 92 Jahren ist sie bereits auf 40 Alphabete angewachsen. Wie groß wird nicht ihr Umfang nach Jahrhunderten seyn? Oder wird sie vielleicht immer mehr zusammen gepreßt und in Duodezbandchen verwandelt werden? — Ich selbst wage es 40 Alphabete in drey zusammenzuschmelzen, und dennoch schmeichle ich mir, manches zu sagen, was noch nicht gedruckt, oder wenigstens in der gothaischen Geschichte noch nicht benutzt worden.

Der erste Theil meines Werks trat in der vorigen Ostermesse ans Licht, und der Verfasser desselben hat das gewöhnliche Schicksal aller Derjenigen erfahren, welche die Vaterlandsgeschichte schreiben. Jeder glaubt einige Kenntniß davon zu besitzen, und jeder macht auf Schreibfehler Jagd, welche dem Geschichtschreiber entwischt sind. „Wenn man, (sagt ein grosser Mann in diesem Fache, der Herr Oberkonsistorialrath Büsching zu Berlin) wenn man viele tausend Dinge zu beobachten, unzählige Namen und Zahlen zu schreiben hat, so versieht und ver-